

AUFWIND

Das Modellsportmagazin

www.aufwind-magazin.de



Horus X-12S
von Engel



Pace VX 4.9 von Lesky



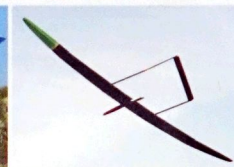
Demoiselle von Aerobel



Lo-100 von Aeronaut



Ka-8b aus Japan



Plus von Vladimir

Highlight

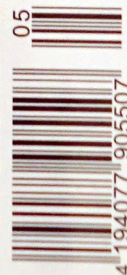
Segelflugmesse Schwabmünchen



Österreich: € 6,00 · Schweiz: sfr 10,30 · Finnland: € 8,20 · Italien: € 7,40 · Niederlande: € 6,50 · Spanien: € 7,40 · Luxemburg: € 6,50

▶ **reportage:** F5J/F3J-Szene · Neue Anbieter am Markt

▶ **modelltechnik:** Die Saga von der EWD · Eigenbauprojekt „SZD-59“ Teil 2



TOTALE

MODELLBAUSPASS MIT DER „DEMOISELLE“ VON AEROBEL

ENTSCHLEUNIGUNG

Immer diese Schweizer! Tolle Ideen haben sie. Bei Aerobel mündet das in außergewöhnliche Modelle, die auch durch ihre Detaillösungen auffallen. Philipp Gardemin hat sich mit der neuen „Demoiselle“ beschäftigt.

Wer kennt dieses Flugzeug nicht? Die „Santos Dumont Demoiselle“ war die letzte Entwicklung des brasilianischen Luftfahrtpioniers Alberto Santos Dumont. Sie gilt zudem als das erste in Kleinserie produzierte Sportflugzeug der Welt. 7,9 Meter lang und mit nur 5,5 Meter Spannweite, aus Bambus hergestellt und von einem 13-kW-Motor (ca. 18 PS) angetrieben.

Das Modell von Aerobel hat 118 Zentimeter Spannweite und ist in der für Aerobel so typischen Holzbauweise aufgebaut. Auch die Jedelsky-ähnlichen Tragflächen wurden wieder realisiert – von Aerobel „Magic Woodwing“ genannt. Für mich als bekennenden Holzwurm wieder eine tolle Feierabendbeschäftigung.

Die Entschleunigung bei unserem Hobby fängt für mich schon an der Werkbank an. So wurde ich auch hier nicht enttäuscht: Alle Holzteile waren sauber gelasert und nummeriert, die ausgezeichnete Anleitung mit zahllosen Baustufenbildern ausgestattet. Die Anleitung ist auch bei diesem Modell so strukturiert, dass man quasi non-stop bauen kann. Die Arbeitsdauer der einzelnen Bauschritte entspricht etwa der Trocknungszeit von Weißleim. Besonders positiv ist mir aufgefallen, dass Balsaholzteile mit mehr als zehn Zentimeter Breite nicht mehr gestückt werden müssen. Sie sind von Aerobel aus überbreitem Balsaholz gelasert. Ein Umstand, der zwar den Preis der Baukästen anhebt, beim Bauen aber einen echten Bonus darstellt.

Der Bergiff „Holzbauweise“ ist bei Aerobel Programm. Sogar Ruderhörner, Räder, Sporn und Motorenattrappe sind aus Holzteilen aufgebaut. Ein bisschen tricky war lediglich der Aufbau des Rumpfhecks. Würde man hier beim Ein-

kleben des oberen Rumpfgurts nicht aufpassen, wäre unter Umständen die Einstellwinkeldifferenz verändert. Deshalb legte ich den Rumpf flach auf's Baubrett. So konnte nichts passieren! Modifiziert werden musste beim Bau nichts. Nur die sehr dünnen Holzleitwerke habe ich mit wenigen quer aufgeklebten Stringern versehen, um die Holzfasern am Aufreißen zu hindern.

Es waren nur wenige gemütliche Abende nötig, bis das Modell im Rohbau auf dem Werk-tisch stand. Leitwerke und Tragfläche erhielten zum Abschluss zwei Schichten Clou-Schnellschliffgrund. Den Rumpf habe ich mit etwas Holzlasur im Farbton Kiefer behandelt.

Für die RC- und Antriebsausstattung verließ ich mich wieder mal ganz auf die Empfehlungen von Aerobel und bestellte das entsprechende Set gleich mit: Der Motor ein „Dymond AL 28-09“ (980 kv), ein 24-A-Regler mit BEC, eine Luftschraube 9x 4,7 und ein 3s-LiPo 2.200 mAh. Zwei 13-g-Servos und ein kleiner 5-Kanal-Empfän-





„Demoiselle“ von Aerobel
Ein Elektro-Motorflieger aus Holz

Spannweite.....	1.180 mm
Länge.....	1.010 mm
Gewicht.....	1.068 g
Fläche.....	34,8 qdm
Flächenbelastung.....	30,7 g/qdm
Preis.....	179,- sFr

Bezug bei Aerobel, Tel.: 0041/61/9014549,
www.aerobel.ch.

Ein Klassiker aus der Frühzeit der Motorfliegerei

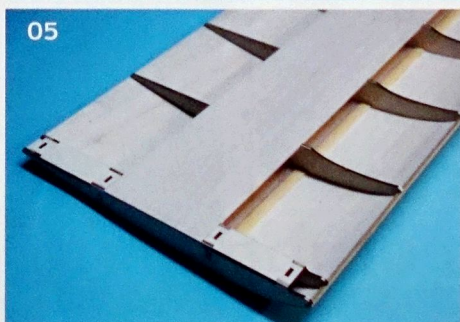
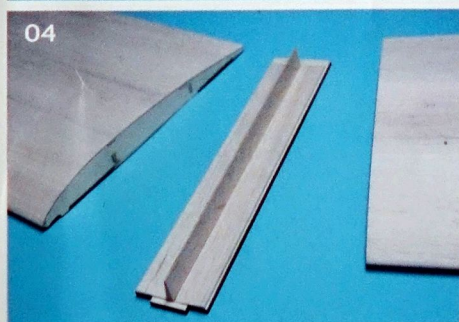
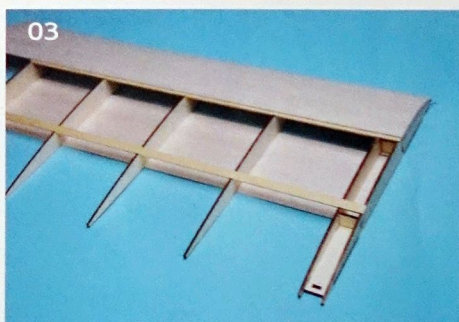
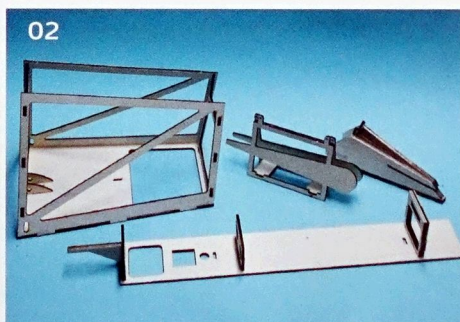
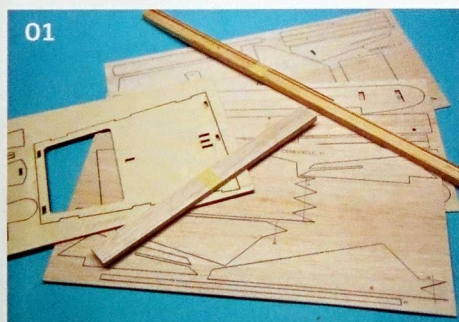
ger vervollständigten den Ausbau. So lief der Einbau aller Komponenten ohne Komplikationen ab. Genau zwei Stunden später war die „Demoiselle“ flugbereit. Auch der Schwerpunkt passte mit dem 2.200 Milliamperestunden großen Akku und dem von Aerobel beigelegten Eisenklotz perfekt. Letzteren habe ich mit ein wenig 5-Min.-Epoxy eingeklebt.

Zum Erstflug ging es an einem stillen Abend auf die Wiese. Dann die „Demoiselle“ in Startrichtung aufgestellt und volle Motorleistung

hoch geregelt. Langsam und etwas holprig setzte sich das kleine Modell in Bewegung, wurde dann immer schneller. Ich konnte beobachten, wie es auch leichter wurde und schließlich herrlich entspannt einfach abhob. Die Wirkung von Seitenrudern und Höhenrudern zeigt sich als sehr direkt. Die Motorleistung reicht für einen sanften, fast schon vorbildgetreuen Steigflug. Sorgfältig flog ich das Modell um den Platz, gelangte schnell auf eine gute Höhe und freute mich an dem schönen Flugbild. Mit leicht gedrosselem

Antrieb stellte sich ein Flugverhalten ein, das dem Charakter des Modells sehr nahe kommt: ausgeglichen, ruhig und einfach nur schön anzusehen. Weite Runden, oder auch nur um mich herum, auch knapp über der Graskante – zum genießen. Genau so einfach wie schön sind die Landungen: Motorleistung auf 30 Prozent und dann ganz ruhig in Richtung Grasnarbe fliegen. Kurz vor dem Aufsetzen noch ein wenig Gas – und schon rollte die kleine „Demoiselle“ auf ihren großen Rädern aus.

01 | Die Bauteile sind sehr gut gelasert, die Balsabretter sogar in Überbreite **02** | Aufgebaut wird das Modell aus lauter einzelnen Baugruppen, die wiederum einzeln aufgebaut werden **03** | Der Aufbau der Tragfläche: ein Basisbrett, aufgesetzte Rippen, zwei Holme und die Beplankung **04** | Simpel aber sehr clever gemacht ist die Tragflächenverbindung mit mehreren Endleistenstreifen zum Einhalten der V-Form **05** | Die Tragfläche bleibt auf der Unterseite offen, ähnlich der bewährten Jedelsky-Bauweise **06** | Selbst die Räder werden gebaut. Als Lauffläche dienen zwei große O-Ringe aus Gummi



**Der Bodenstart gelingt vorbildge-
treu, auch von einer kurz gemähten
Wiese · In der Luft verhält sich das
Modell problemlos – es sollte aber
nur wenig Wind haben**



Wenige Tage später dann ein weiterer Flugtag, dieses Mal bei deutlich windigeren Verhältnissen. Mit der Erkenntnis des Tages: Wind mag die „Demoiselle“ nicht. Fliegt zwar immer noch ordentlich und gut steuerbar, wackelt jedoch mehr durch die Gegend als er fliegt – da kommt

nicht so recht Freude auf. Aber das ist angesichts der Bauform und der geringen Flächenbelastung von gerade mal 30,7 Gramm/Quadratdezimeter auch kein Wunder.

Den ganzen Frühsommer über begleitete mich der „Demoiselle“ an stillen Abenden auf

die Wiese und begeisterte mich durch ihr Flugbild und die unproblematischen Flugeigenschaften – Entschleunigung pur! ■

Philipp Gardemin

Fotos: Philipp Gardemin, Pascal Fempel